

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 38

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pastor Hopkins

Erzählung von Conan Doyle

Es war ein wuchtiger Holzbau hinter der Bar, der zum Teil als Vorratskammer für die Getränke, zum Teil als Spielsalon benutzt wurde — ein starker, ein fester Bau, da der Besitzer in jenen Tagen, als Jackmanns Gulch noch nicht reformiert worden, mit Recht der Meinung gewesen war, daß Brandy- und Rumfässer Annehmlichkeiten sind, die man am schlauesten hinter Schloß und Riegel aufbewahrt. Eine feste Tür führte an jedem Ende des Salons ins Freie; das Innere war geräumig genug, wenigstens wenn der Tisch und das Gerümpel entfernt wurden, um die ganze Bevölkerung von Jackmanns Gulch aufzunehmen. Die Spirituosenfässer wurden vom Besitzer in einer Ecke übereinander geschichtet, so daß sie eine ganz hübsche Nachahmung einer richtigen Kanzel ergaben.

Anfänglich nahm man im Lager nur ein mittelmäßiges Interesse an dem Vorhaben des Evangelisten, aber als es bekannt wurde, daß Elias Hopkins die Absicht hatte, eine kleine Ansprache nach Verlesung der Gebete zu halten, begann man, sich für die Gelegen-

heit zu erwärmen. Eine richtige Predigt war für alle eine neue Abwechslung, und vielleicht eine von seiten ihres eigenen Pfarrers! Es ging das Gerücht, daß lokale Gewohnheiten und Sitten gegeißelt und durch besonders hervorstechende Charaktere im Lager illustriert werden sollten. Man begann schon zu fürchten, daß nicht genug Sitz vorhanden sein würden, und von allen Seiten wurde den Brüdern Adams Hilfeleistung angeboten. Doch gelang es schließlich, alles soweit herzurichten, daß Plätze für alle vorhanden waren, und so herrschte im Lager ruhige Erwartung.

Es war in der Tat gut, daß das Gebäude so groß war, denn die Versammlung am Sonntagmorgen war die größte, die man je in Jackmanns Gulch erlebt hatte. Zuerst glaubte man allgemein, es sei überhaupt die ganze Bevölkerung anwesend, aber es zeigte sich, daß dem doch nicht ganz so war. Mannle und Phillips hatten eine Entdeckungsreise in die Berge unternommen und waren noch nicht davon zurückgekehrt; und Moburn, der

Wächter des Golddepots, durfte seinen Posten nicht verlassen. Aber mit Ausnahme dieser drei war das ganze Lager vollständig erschienen, in frischgewaschenen roten Hemden und anderen Vervollständigungen ihres Aufzuges, wie sie die Gelegenheit verlangte, und wartete nun in einer langen Reihe an dem schmuckigen Fußpfad, der zum Salon hinaufführte.

Das Gebäude war im Inneren mit rohen Bänken versehen worden; der Prediger stand mit seinem ruhigen, gutmütigen Lächeln unter der Türe, um sie zu bewillkommen. Morgen, Jungs, rief er, als die Leute in kleinen Gruppen herausgebummelt kamen. Kommt herein, kommt nur herein! Ihr werdet sehen, daß ihr euren Morgen nie besser angewandt habt, als heute. Laßt eure Revolver in diesem Faß da vor der Türe, wenn ihr vorbeikommt; ihr könnt sie ja wieder an euch nehmen, wenn ihr wieder heimgeht; aber es schickt sich nicht, im Hause des Friedens Waffen zu tragen. Seiner Aufforderung wurde willig Folge geleistet, und bevor noch der

Crem.
Waschanstalt &
Kleiderfärberei
Tedolin
Chur
Vertrauenshaus
Tel. 181
Ablagen an grösseren Ortschaften



Abonniert die
schweizerische, humoristisch-
satirische Wochenschrift, den

Nebelpalter

Er hält künstlerisch einen Vergleich mit ausländischen Unternehmen ähnlicher Art durchaus Stand, dabei ist er aber bodenständig und wird den schweizerischen Verhältnissen gerecht. Punktum Humor und Satire ist die Schweiz nicht vom Auslande abhängig, daß nationale Blätter erfüllt seine Aufgabe nach dem Urteil der Presse in vollem Maße.

Jeder Abonnent und seine Frau sind
gegen Unfall und Invalidität im To-
talbetrag von Fr. 7200.— versichert.

SEIDIGEN GLANZ

können Sie auch bei Ihrem Haar erzielen, wenn Sie es nicht nur mit Kamm u. Bürste pflegen, sondern es mindestens jede Woche einmal waschen mit

NESSOL-SHAMPOO



Neo-Satyrin
das wirksamste Hilfsmittel
gegen
vorzeitige
Schwäche bei
Männern

Gländig begutachtet von den
Ärzten.
In allen Apotheken. Schachtel
à 50 Tabletten Fr. 15.—
Proberation Fr. 3.50.—
Prospette gratis und franko!
Generaldepot:
Laboratorium Nadolny
Basel, Mittlere Straße 37

KUNSTGEWERBEMUSEUM ZÜRICH AUSSTELLUNG **DIE SCHRIFT**

6. September bis 25. Oktober 1925.

Täglich geöffnet von 10-12 und 2-6 Uhr, Sonntags bis 5 Uhr.
Eintritt 50 Cts. — Nachmittags und Sonntags frei.



REGIE FRANÇAISE

CIGARETTES PUR MARYLAND
GAULOISES — fr. 1.—
ELEGANTES — " .80